

Wasser gelöst, und 20 g Jodmethyl bis zur neutralen Reaktion gekocht, wobei nach dem ersten Male das überschüssige Jodmethyl abdestilliert wurde. Nach dem Ausäthern der alkalisch gemachten Lösung ergaben sich 2 g fester Substanz, die sich durch den Schmelzpunkt von 57 bis 61° als unverändertes, nicht ganz reines Tetramethylorcin erwiesen.

Methylierung von Resorcin.

Das Resorcin verhält sich auch in wässriger alkalischer Lösung gegen Jodmethyl anders als das Orcin. Immerhin scheint aber hierbei die Reaktion wesentlich einheitlicher zu verlaufen als in alkoholischer Lösung. Bei je zwei Versuchen mit 15 g Resorcin, 350 cm^3 20prozentiger Kalilösung und der entsprechenden Menge Jodmethyl wurden 18·5, beziehungsweise 20 g alkaliunlösliches Öl erhalten, welches bei 12 mm von 102 bis 106° übergang und 18·90, respektive 18·97 % OCH_3 enthielt.

Es entspricht dies der Zusammensetzung eines Methyläthers des Trimethylresorcins, womit auch die Resultate der Elementaranalyse übereinstimmen.

Da eine gleich zusammengesetzte Verbindung in der Äthylreihe von Herzig und Zeisel¹ sowohl beim Resorcin als auch beim Orcin dargestellt wurde, hat der Körper kein besonderes Interesse.

Methylierung von Hydrochinon.

5 g mit 20 g Kali in wässriger zehnpromzentiger Lösung mit Jodmethyl erwärmt, lieferten eine alkaliunlösliche Substanz, welche roh den Schmelzpunkt 50 bis 55° besaß (Hydrochinondimethyläther 55 bis 56°).

0·1115 g Substanz gaben nach Zeisel 0·3611 g Jodsilber.

$C_6H_4(OCH_3)_2$: Berechnet 44·92; gefunden 42·75.

¹ Monatshefte für Chemie, 11, 298 (1890).